



Mein Kopf weiß ganz viel

Von Kara und Knatter

Bilder und Geschichten von Kindern für Kinder



Winterferienworkshop in der Jugendkunstschule
Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin
Februar 2015





Inhalt

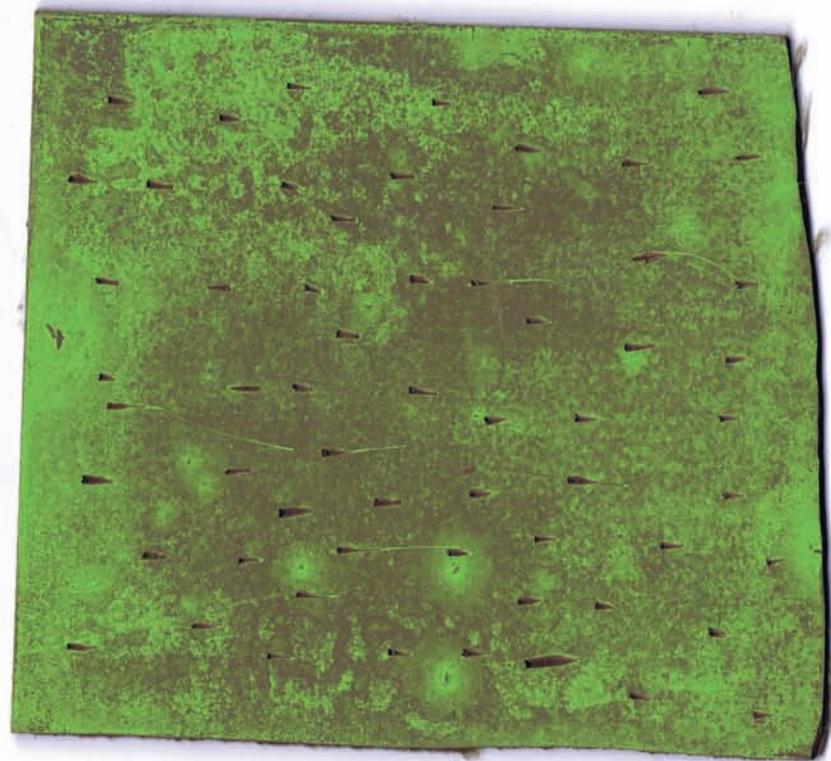
Kara befreit die Tiere 7

von Hamza
Anna-Teresa
Marwa
Sirine
Isabel

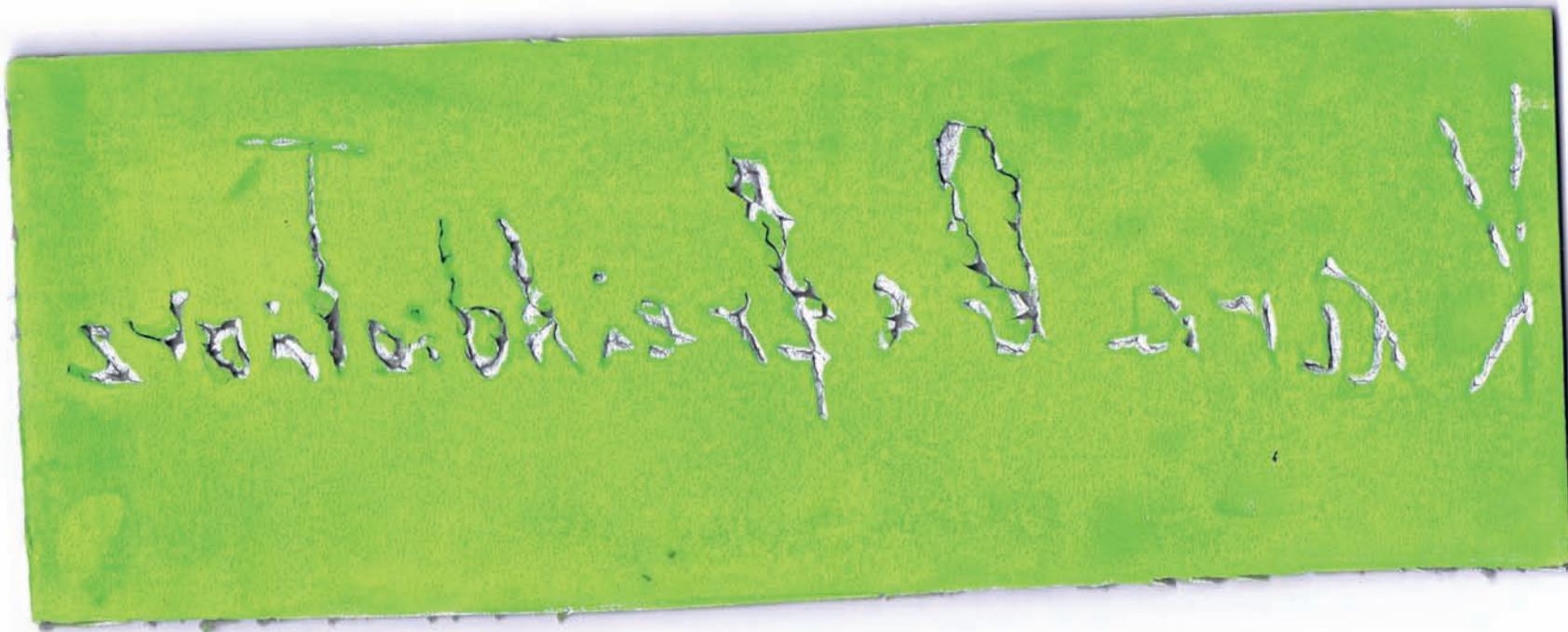
Der Wolkenkonflikt 16

von Yassin
Luis
Sophie
Leonora
Salina

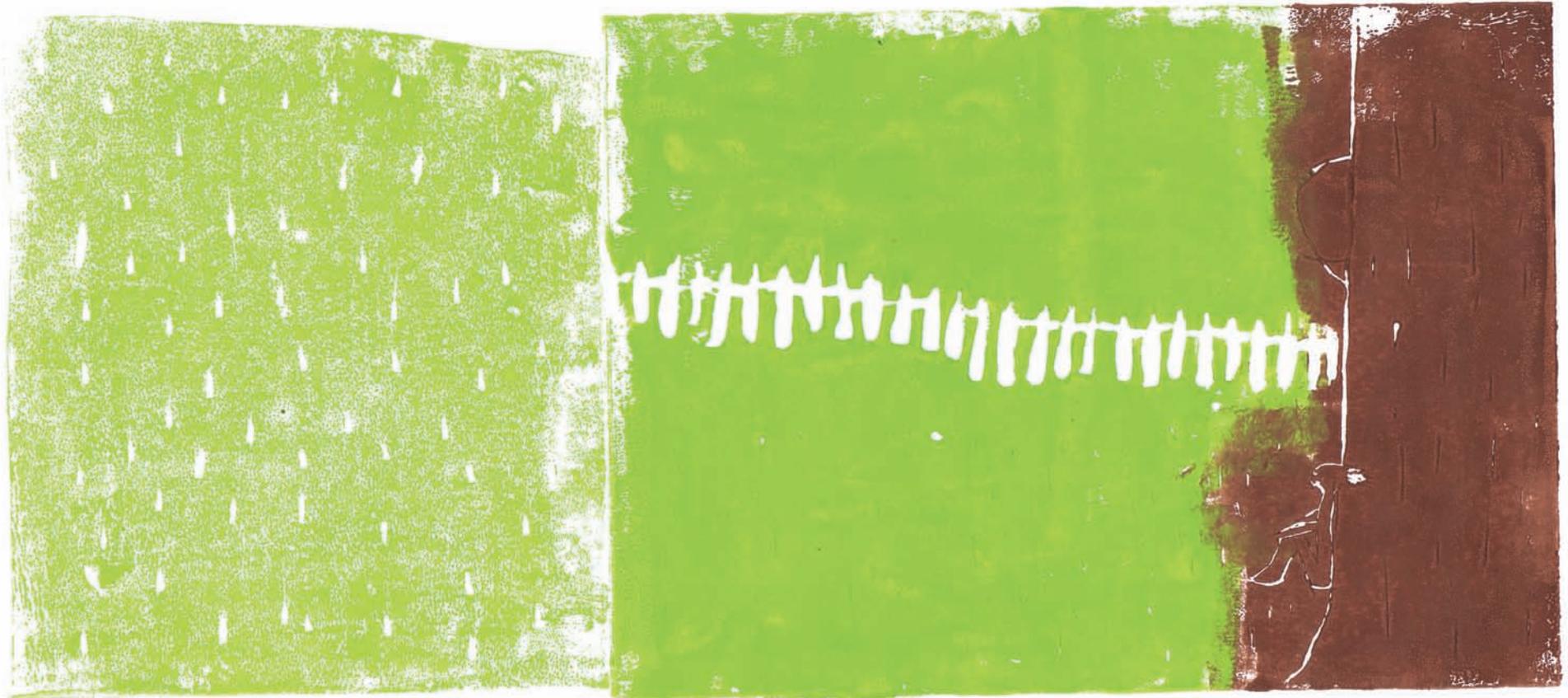




Kara befreit die Tiere



Hamza
Anna-Teresa
Marwa
Sirine
Isabel



Kara saß auf einer Wiese. Ihr Haar wehte im Wind. Der Duft der Blumen stieg ihr in die Nase. Es war Frühling, ihre Lieblingsjahreszeit. Im Frühling war die Welt so lebendig, so froh und voller Liebe.

Kara lehnte an der Eiche hinter ihrem Haus. Sie war 13 Jahre alt und konnte die Tiere verstehen. Sie wusste, was sie sagten und tat alles, um ihnen ihre Wünsche zu erfüllen.



Die Tiere im Tierheim haben sich von Kara gewünscht, frei zu sein. Kara ist in das Tierheim eingebrochen. Sie hat die Tiere frei gelassen. Die im Tierheim arbeiten, haben es gemerkt.



Die Tiere sagten zu ihr: „Renn uns hinterher!“



Sie sahen eine Höhle und versteckten sich drin, damit sie nicht entdeckt werden.

Die im Tierheim arbeiten, haben sich verirrt. Sie sind in Afrika gelandet.

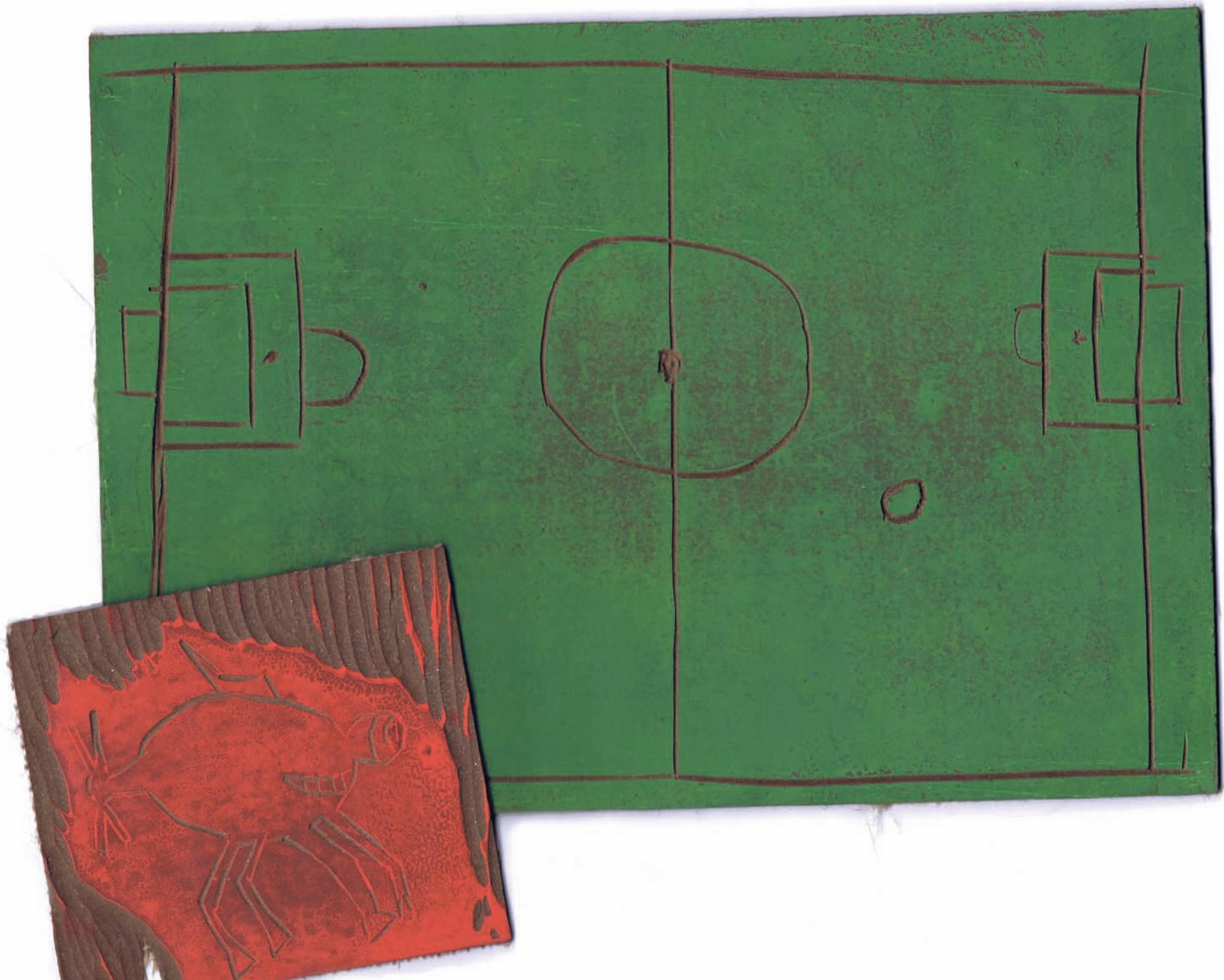




**Sie haben versucht, eine Schlange und einen Löwen zu fangen.
Aber die Tiere haben sie aufgefressen.**



Und dann ist Kara schnell nach Hause gerannt zu ihren Eltern und hat versucht, ihnen zu erklären, dass sie die Tiere frei gelassen hat und ihre Wünsche erfüllt hat. Die Eltern dachten, es sei Fantasie. Kara hat sie gezwungen, zum Tierheim zu gehen, um den Eltern zu zeigen, was sie kann.



Der Wolkenkonflikt



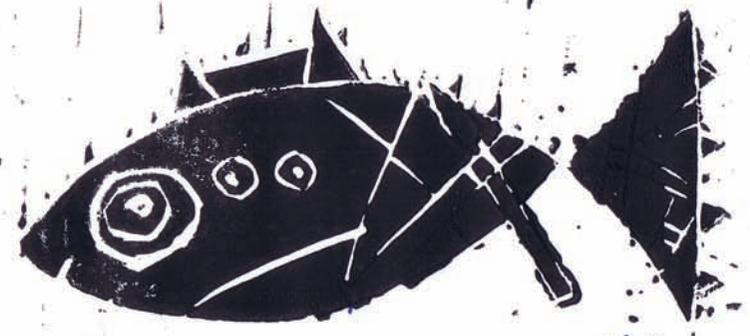
Yassin
Luis
Sophie
Leonora
Salina

Auf einer Insel in den Wolken liegt eine Welt, wo nur Fabelwesen leben. Die Insel ist sehr groß und wird auch Wüste genannt. Sie ist total heiß, weil sie so nah an der Sonne liegt.

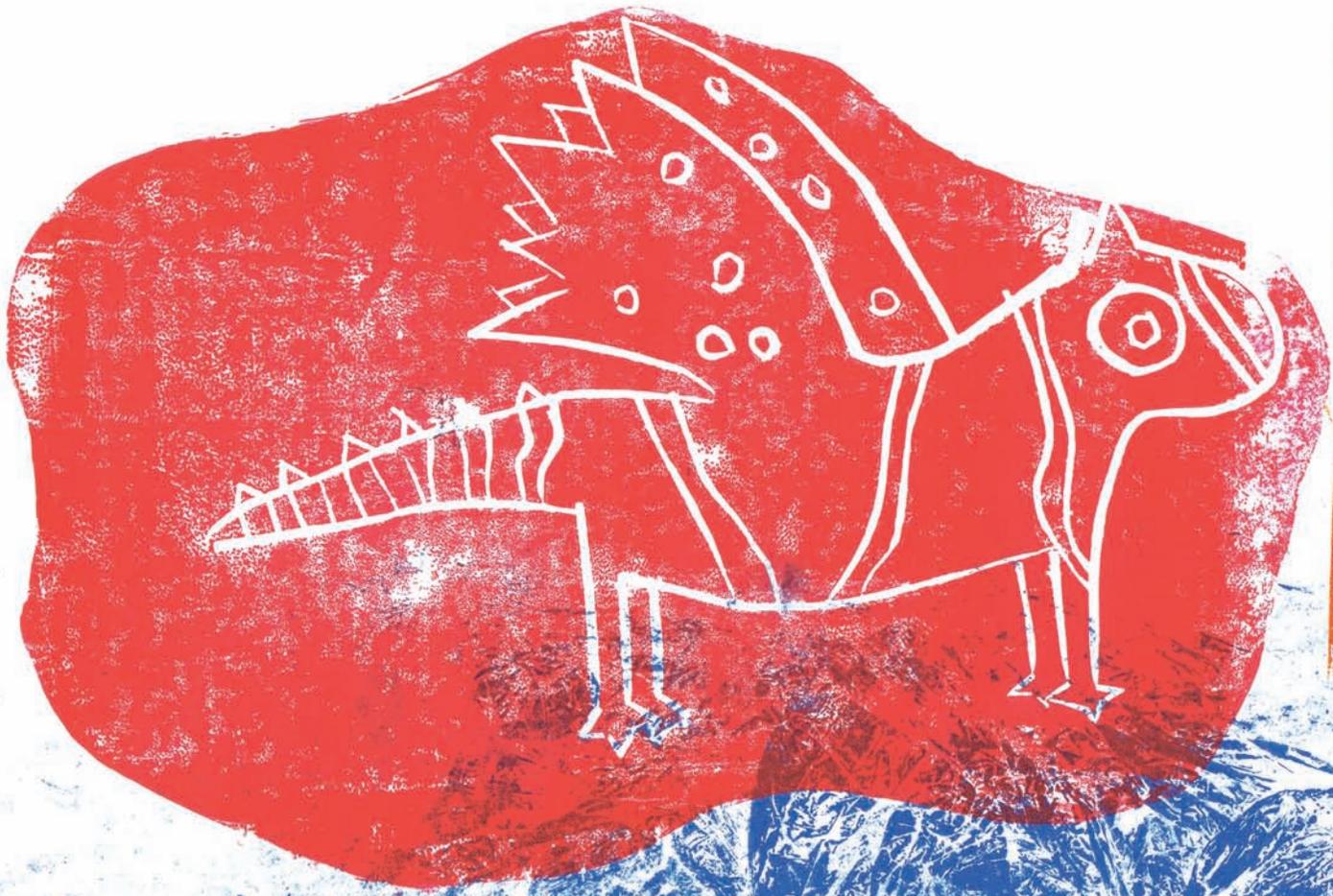


Von der Insel in den Wolken kann man von einem Sprungbrett herunter in die Unterwasserwelt springen, wo lauter komische Tiere herumschwimmen. Fischschwärme ziehen vorbei und Wesen tummeln sich in den wunderschön tanzenden Korallen.

Poseidon ist der König der Meere. Er lebt im Schloss und regiert die Unterwasserwelt. Das ein Meter hohe Irgendwas, genannt Knatter, ist der Berater und Untertan von Poseidon.



Auf der Insel in den Wolken gibt es ein Problem. Es besteht darin, dass auf der Insel eine Hasenfreiheitsstatue aufgestellt werden soll. Dreizack, der Präsident der Insel, mag diese Freiheitsstatue, weil sein Vater ein Hase war und er jetzt tot ist. Deswegen will er sie aufstellen lassen. Alle Bewohner der Insel sollen sie bewundern, dabei sieht sie aber total hässlich aus.



Das Tigerfabelwesen ist der Berater von Dreizack. Es wollte eigentlich immer nur Berater werden, damit sich das Volk und Dreizack zerstreiten und es selber Präsident werden kann. Es hilft ihm und lässt seinen Gehilfen die Hasenfreiheitsstatue aufstellen.

Die Bewohner fragen sich, warum es eigentlich eine Freiheitsstatue sein soll. Sie wollen sie doch gar nicht. Nur der Präsident Dreizack findet die Hasenfreiheitsstatue hübsch und zwingt den Bewohnern die Statue auf. Er stimmt mit seinem Volk ab, ob die Hasenfreiheitsstatue aufgestellt wird. Niemand möchte sie haben, doch Dreizack lässt sie trotzdem aufstellen.

Eigentlich war der Dreizack nett, bis er eines Tages mit seinem Berater, dem Tigerfabelwesen, ein Krabbenwasser trank. Das Tigerfabelwesen schüttete ihm Giftitox, das Gift der giftigsten Pflanze auf der Insel, in sein Krabbenwasser. Das Giftitox ist durchsichtig, deswegen merkte Dreizack nicht, dass irgendetwas in seinem Krabbenwasser ist. Dreizack trank den giftigen Trank. Aus den Ohren kam plötzlich Rauch, er wurde ganz rot, kriegte lauter lila Pusteln im Gesicht und seine böse Seite kam zum Vorschein.



Die Fabelwesen hatten gehört, dass die Menschen ganz viele gute Streitschlichter haben und deswegen möchten sie zwei Personen aus der Menschenwelt als Streitschlichter einladen. Die Menschen sollen ihnen bei ihrem Problem helfen. In der Menschenwelt gibt es auch Zutaten für das Gegengift des Zaubertrankes. Die Bewohner der Insel über den Wolken wissen das. Ein Bewohner springt vom Sprungbrett runter in die Unterwasserwelt und benachrichtigt Poseidon, weil sie Hilfe brauchen.

Der schickt daraufhin Knatter aus der Unterwasserwelt zu den Menschen nach New York.

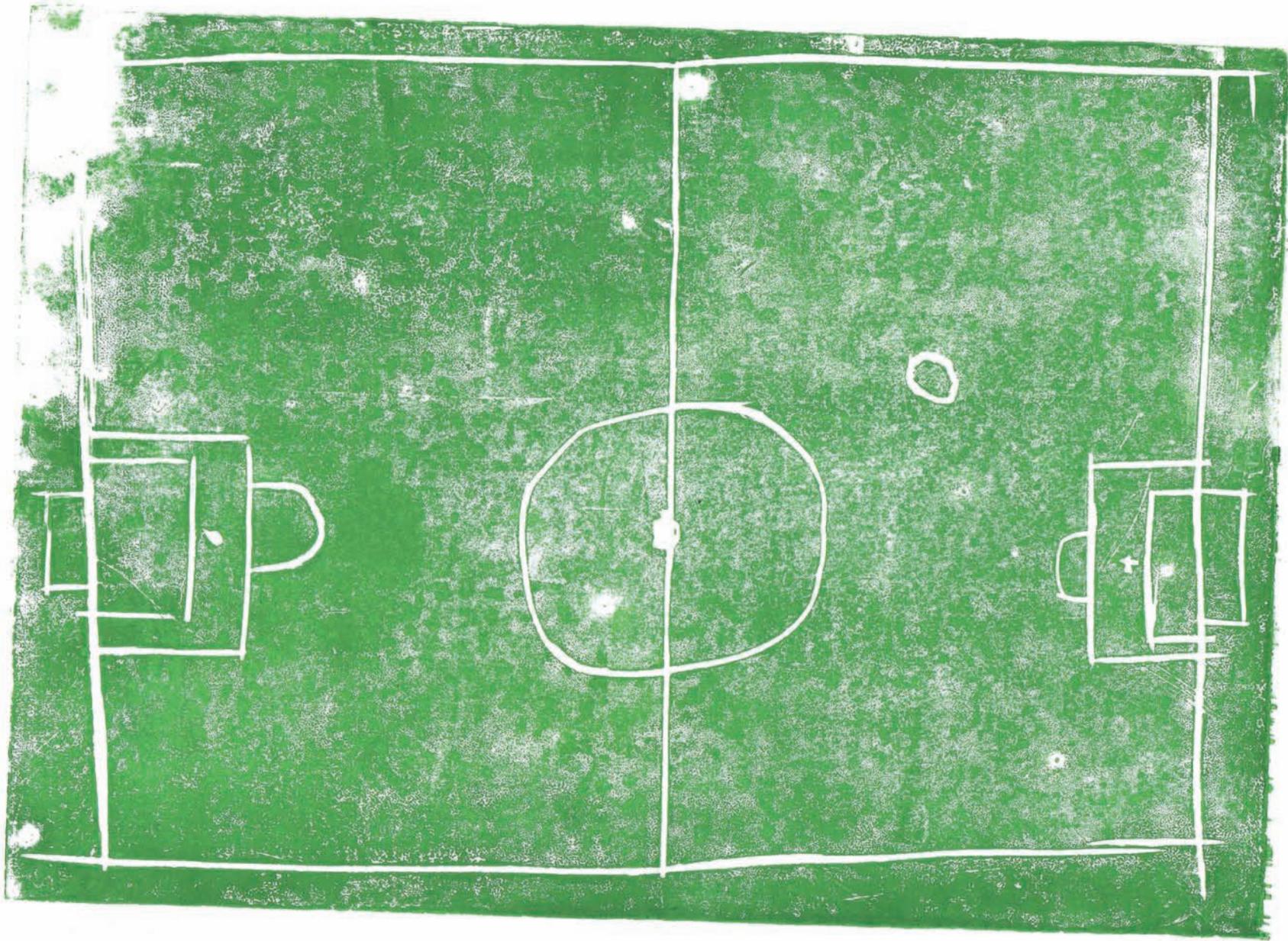


Dort spielen gerade zwei Freunde zusammen Fußball. Das Mädchen ist im Tor. Der Junge schießt den Ball über das Tor in das Gebüsch. Dort schläft Knatter nach seiner Reise, weil er müde ist und eine Pause braucht von dem langen Weg. Der Ball fällt auf ihn und er wacht auf. Er zieht den Jungen mit sich und auch das Mädchen. Beide wollen weglaufen und schreien, aber der Schrei bleibt ihnen in der Kehle stecken.

Knatter fliegt mit den beiden hoch durch eine Wolke. Die Kinder sehen noch einmal die Freiheitsstatue von New York. Sie fliegen weiter, bis sie in der Unterwasserwelt ankommen. Knatter pustet den Kinder ins Gesicht, so dass sie unten in der Unterwasserwelt atmen können. „Ich habe Euch schon erwartet,“ begrüßt sie Poseidon. Da klingelt eine Glocke und er sagt: „Es gibt wieder Probleme in der Wüste.“ Die Kinder reisen auf Knatter in die Wüste. Dort ist es ganz heiß. Sie sehen die kleine Hasenfreiheitsstatue. Dann fragen sie ein Fabelwesen, was das sei und das Fabelwesen erzählt alles. Die Kinder hören aufmerksam zu und fragen, warum die Bewohner der Insel nicht eine Freiheitsstatue wie in New York aufbauen.

Die Kinder müssen noch einmal in die Menschenwelt nach New York, um das Gegengift für Dreizack zu bekommen. Das Gegengift ist Zucker. In New York malen sie die Freiheitsstatue ab und nehmen die Zeichnung mit in die Fabelwelt.

Als sie das Gegengift aus der Tasche nehmen, fällt die Zeichnung und eine Postkarte der Freiheitsstatue aus New York aus der Tasche heraus auf den Boden. Die Kinder bieten Dreizack Banananussaft mit dem Gegengift Zucker an. Er trinkt das und plötzlich fallen alle sein Pickel ab und er bekommt seine alte Farbe wieder. Bei der Verabschiedung bemerkt er die Postkarte und die Zeichnung auf dem Boden. Er findet sie schöner als die Hasenfreiheitsstatue und lässt sie nachbauen. Die Bewohner freuen sich, dass es eine andere Freiheitsstatue ist, die allen anderen gefällt. Alle finden sie schön.



Das böse Tigerfabelwesen ist traurig, weil sein Plan gescheitert ist. Es darf kein Berater mehr sein. Die Bewohner der Wolkeninsel verbannen das Tigerfabelwesen mit der Hasenfreiheitsstatue auf die dunkle Gewitterwolke, wo nur Pech und Elend herrschen. Dort ist schlechtes Wetter. Es donnert und blitzt. Das Tigerfabelwesen findet dort Freunde, die auch verbannt wurden. Es sind andere Fabelwesen, die einen ähnlichen Plan hatten. Sie wollen eines Tages zurückkommen, um Rache zu nehmen.

**Knatter bringt die Kinder wieder nach Hause, wo die Eltern schon sehr lange nach ihren Kinder gesucht hatten.
Als am Ende die Hasenfreiheitsstatue weg ist, regnet es Konfetti aus einer Wolke.**

